



Mitte Januar führte die Kreisleitung der SDAG-Wismut Aue eine Aussprache mit Parteigruppenorganisatoren durch. Die rege Diskussion beschäftigte sich vorwiegend mit den Beziehungen der Brigademitglieder untereinander. Wir veröffentlichten einige Erfahrungen, die sicher auch anderen Parteigruppenorganisatoren Anregungen für ihre Arbeit geben werden.

*

Genosse Meyer — Brigade Helm:

Wir sagen uns die Meinung

Zu unserer Brigade gehören 21 Mitglieder, davon sind sechs Genossen. Wir sind uns darüber im klaren, daß unsere Parteigruppe beispielhaft vorangehen muß, wenn sie auf die übrigen Brigademitglieder erzieherisch einwirken will. Im November haben wir 1000 qm im Abbau geschossen. Das war ein großer Erfolg unserer Brigade. Wir konnten das

aus dem Alltag

1952

Parteigruppen

erreichen, weil sich die Parteigruppe zusammengesetzt und beraten hatte, wie wir dieses Ziel schaffen wollen. Die Genossen haben vorbildlich gearbeitet und die parteilosen Kollegen für unsere Aufgabe begeistert.

Wir hatten erfahren, daß unser Revierleiter gegenüber der Schachtleitung geäußert hatte: Die schaffen das nicht! Über so wenig Vertrauen haben wir uns geärgert. Aber seine Worte haben uns auch gekitzelt, und wir wollten beweisen, daß wir es schaffen. Der stellvertretende Reviersteiger hat uns dabei sehr gut unterstützt, unser jedem Kollegen kameradschaftlich seine Meinung über seine Arbeit gesagt, und gerade das hat geholfen, unser Kollektiv zu erziehen. Unser Revierleiter kann sich davon eine Scheibe abschneiden und lernen, wie man mit den Menschen arbeiten muß. Wir als Parteigruppe werden ihm dabei helfen.

Aber wir haben auch Sorgen, die nicht direkt mit unserer Arbeit zusammenhängen. Ein Kollege unserer Brigade vertrat die Meinung, daß das Vieh in den LPG verrecken würde, weil nichts organisiert wird. Wir haben ihm seine falsche Meinung an Hand von Beispielen widerlegt. Dabei stellte sich heraus, daß er um sein Geld besorgt war, das er seinem Schwiegervater, der in eine LPG eingetreten ist, zum Kauf von Pferden geborgt hatte. Durch unsere Aussprache hat er seinen Fehler eingesehen und begriffen, daß Arbeiter und Genossenschaftsbauern Hand in Hand arbeiten müssen.

Durch meine Frau — sie ist Erzieherin — erfuhr ich, daß ein Kollege von uns seine Kinder prügelt. Zum Brigadeabend brachte er seine Frau nicht mit. Wir haben erfahren, daß er seine Frau belügt